



Jahresbericht 2017

Schwerpunkte des Jahres: Das Wichtigste in Kürze

Zwei Bereiche standen im Mittelpunkt der Arbeit des vergangenen Jahres: Fachberatung und Coaching für Alleinerziehende und die anderen Projekte im Bereich Beratung und Bildung zugunsten von Einelternfamilien, die vom Bund im Rahmen des Leistungsvertrags «Familienorganisationen» zwischen Pro Familia Schweiz und dem Bundesamt für Sozialversicherungen mit Finanzhilfen unterstützt wird, sowie die Sicherung der Finanzen des SVAMV.

- Im Bereich Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien konnte der SVAMV seine Ziele erreichen und damit den Leistungsvertrag erfüllen.
- Dagegen gelang es nicht, Finanzmittel im nötigen Umfang zu erwirtschaften, um die Geschäftsstelle im bisherigen Rahmen weiterzuführen.
- Der Zentralvorstand definierte deshalb die Pensen und die Aufgabenverteilung für 2018 neu und erarbeitete eine tragfähige und nachhaltige Lösung für die Neubesetzung der Geschäftsführung wie auch für die Nachfolge von Zentralpräsidentin Bettina Beglinger, die ihr Amt auf die Mitgliederversammlung 2018 hin weitergibt. Die Qualitätssicherung hatte dabei Priorität.

Ziele und Tätigkeiten im Einzelnen

Dienstleistungen und Angebote

Website und Publikationen

Der SVAMV ist seinem Ziel, seine dreisprachige Website www.einelternfamilie.ch / www.famillemonoparentale.ch / www.famigliamonoparentale als zentrale Kommunikations- und Vernetzungsplattform weiterzuentwickeln, einen entscheidenden Schritt nähergekommen.

- Die von Grund auf erneuerte **Website** wurde Ende April aufgeschaltet. Basisinformationen für getrennte und geschiedene Alleinerziehende, für Alleinerziehende, die von Anfang an alleine mit den Kindern leben und für Verwitwete bilden die zentralen Inhalte, die vollständig neu redigiert und ins Französische und Italienische übersetzt wurden.
- Als nächstes sollen die übrigen Inhalte weiter ergänzt und der Blog „EinElternForum“ / „Bulletin d’information pour familles monoparentales“ veröffentlicht werden. Dazu erfolgten Vorbereitungsarbeiten.
- Zwei Ausgaben der Infoschrift **Kindgerecht / Les enfants d’abord** für GönnerInnen, Mitglieder und Interessierte wurden publiziert: «Ein Hochleistungsalltag» (Kindgerecht 1/Mai 2017) und «Die Anliegen der Väter» (Kindgerecht 2/September 2017).
- Ausserdem wurde der **Jahresbericht 2016** auf der SVAMV-Website veröffentlicht.

Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien

Der SVAMV erfüllte im vergangenen Jahr die Vorgaben des vierjährigen Unterleistungsvertrags, den er 2016 mit Pro Familia Schweiz im Rahmen des Leistungsvertrags von Pro Familia und dem Bundesamt für Sozialversicherungen abgeschlossen hatte.

- Im 2017 erbrachten die professionellen Beraterinnen des SVAMV insgesamt 557 Stunden rechtliche und psychosoziale **Fachberatung und Coaching** zu den Kernfragen der Einelterschaft (2016: 521 Stunden).
- Regelmässige Interventionen und eine Weiterbildung mit einem externen juristischen Experten zum revidierten Kindesunterhaltsrecht dienen dem Erhalt der hohen **Qualität** des Angebots. Ausserdem wurde das Beratungswissen kontinuierlich gesichert.
- Das Beratungsteam des SVAMV tauschte sich mit Beratern des Vereins für elterliche Verantwortung VeV aus und besuchte eine gemeinsam organisierte Weiterbildung mit einem Rechtsexperten.
- Die **Informationsblätter** «Unterhalt des Kindes» und «Alimente für volljährige Kinder», die sich an Einelfamilien, Fachpersonen und Interessierte richten, wurden in Deutsch, Französisch und Italienisch aktualisiert und auf der SVAMV-Site zur Verfügung gestellt.
- Ebenfalls auf der Website veröffentlicht wurden die dreiminütigen **Erklärfilme** «Einstieg in die Einelfamilie», «Elterliche Sorge» und «Obhut». Die Filme wurden in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch produziert und vermitteln die wichtigsten Informationen zu den drei Kernthemen der Einelterschaft.
- Für die Plattform jobundfamilie.ch von Pro Familia Schweiz erstellte der SVAMV das **Faktenblatt** «Einelfamilie und Beruf» in Deutsch, Französisch und Italienisch.
- Im Rahmen der Entwicklung von **Kursangeboten für Fachpersonen** machte der SVAMV das Modul «Trennung, Scheidung, Todesfall: Einstieg in die Einelfamilie», das er im 2016 erarbeitet hatte, in der deutschen und französischen Schweiz bekannt.

Community building – Vernetzung

Im Bereich der Vernetzung mit Einelfamilienorganisationen und mit Partnerinnen und Partnern, die sich für Alleinerziehende und ihre Kinder einsetzen, erreichte der SVAMV die gesteckten Ziele.

- Zentralvorstandsmitglied Monique Gerber vertrat den SVAMV am Jahrestreffen von **ENoS** (European Network of Single Parent Families) vom 9. bis 11. Juni 2017 in Berlin. Unter anderem wurde die internationale Tagung zum Thema «Strategien gegen die Kinderarmut bei Alleinerziehenden – Die Kindergrundsicherung im europäischen Vergleich» vorbereitet, die im Herbst 2018 voraussichtlich in München stattfindet.
- Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 8. April 2017 fand der jährliche **Austausch** mit den regionalen Einelfamilienvereinen und den Mitgliedern des SVAMV statt. Ausserdem wurden regelmässige Kontakte per Mail und Telefon gepflegt, insbesondere mit **eifam Basel**, **IG Baden** und **VAMV-Ostschweiz**, der sich inzwischen aufgelöst hat, sowie dem Verein **Aurora** für Verwitwete mit minderjährigen Kindern.
- Mit der Erneuerung der Kooperationsvereinbarung wurde die langjährige Zusammenarbeit mit der Associazione delle famiglie parentali e ricostituiti Tessin **ATFMR** weiter gefestigt. ATFMR stellt für den SVAMV die Telefonpräsenz in der italienischen Schweiz sicher, betreut die italienische Website des Verbands, berät italienischsprachige Einelfamilien und ist für Übersetzungen von deutschen und französischen SVAMV-Texten aus allen Bereichen ins Italienische besorgt.
- In Zusammenarbeit mit den **Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn** wurde das Projekt «Zusammen essen – zusammen sein» entwickelt, das Einelfamilientreffen mit gemeinsamem Kochen, Hausaufgabenhilfe für Kinder und Kurzinputs für Erwachsene anbietet. Zusammen mit **MoGR** (Mütter ohne Grenzen) wurde das Projekt «Recharge» an der Bea Expo im April lanciert, dank dem Einelfamilien mit knappem Budget von unausgelasteten Kapazitäten in Schweizer Hotels, Restaurants und Transportmitteln profitieren sollen.

Public Affairs und Media Relations

Bei der Umsetzung des Leistungsvertrags «Familienorganisationen» 2016 - 2019 von Pro Familia Schweiz und dem Bund und bei der Arbeit in den inhaltlich-politischen Schwerpunkten des SVAMV - Armut, elterliche Verantwortung und Steuern - wurden die Ziele ebenfalls erreicht.

- Im Rahmen des Nationalen Programms gegen **Armut** wirkte der SVAMV in den Projektgruppen «Familienarmut» und «Übergang in den Beruf/Nachholbildung» mit.
- In den Schwerpunkten elterliche Verantwortung und Steuern nahm er zu zwei Vernehmlassungen Stellung, zu denen er eingeladen worden war: dem Entwurf der **Alimenteninkasso-Verordnung** auf Bundesebene, der die Revision des Kindesunterhalts abschliesst, und in den zahlreiche Anliegen des Verbands Eingang fanden, sowie der Vernehmlassung über die steuerliche **Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten**. (Zusätzliche Informationen zu den inhaltlich-politischen Schwerpunkten des SVAMV finden sich im Anhang zum Jahresbericht.)
- Zur Umsetzung des **Leistungsvertrags** nahm der SVAMV an der jährlichen Klausursitzung und an drei Koordinationssitzungen des Koordinationsgremiums teil, in dem die am Vertrag beteiligten Familienorganisationen vertreten sind. Dies sind unter der Federführung von Pro Familia (Hauptvertragnehmende) der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung (SF MVB), der Verein für elterliche Verantwortung (VeV), die Stiftung Elternsein, männer.ch, Pro Juventute, der Dachverband Regenbogenfamilien und der SVAMV als Untervertragsnehmende. Der SVAMV vertrat zudem das Gremium im Vorstand von Pro Familia und nahm an einer Auswertungssitzung mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen teil. Zusammen mit den Partnerorganisationen setzte er sich im Parlament erfolgreich gegen eine einschneidende Kürzung der Finanzhilfen des Bundes im 2018 ein.
- Der SVAMV beteiligte sich an zahlreichen **Veranstaltungen** von Partnerorganisationen, u.a. dem 75. Jubiläum und den Mitgliederversammlungen von Pro Familia, dem Arbeitstreffen der gleichstellungsorientierten Dachorganisationen mit dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, der Tagung der Universität Lausanne zur alternierenden Obhut und dem Podium der HSG St. Gallen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Ausserdem beantwortete er verschiedene **Medienanfragen**, nahm zu aktuellen **politischen** Themen wie der Revision der Altersvorsorge Stellung, unterstützte die Initiative für einen Vaterschaftsurlaub und vernetzte sich mit Politikerinnen und Politikern.

Ressourcensicherung und Verbandsführung

Mittelbeschaffung / Werbung

Die geplanten Gesuchseingaben zur Gewinnung von grossen Spenden und die Spendengewinnungsversände wurden durchgeführt. Die Erträge blieben jedoch unter den Erwartungen.

- Zahlreiche **Gesuche** um Beiträge an Projekte wurden bei Stiftungen eingereicht. Der SVAMV erhielt Zusagen von der Loterie romande und der Stiftung Mammina.
- 4 Versände zur Gewinnung von **Spenden** wurden in Zusammenarbeit mit der Partnerfirma asm (Agentur für Sozialmarketing) durchgeführt, zwei davon im Mai und September mit der Infoschrift «Kindgerecht».
- Wie jedes Jahr gingen zwei Versände an die **Pfarrgemeinden** der deutschen Schweiz.
- Dem **Leistungsvertrag** «Familienorganisationen» entsprechend wurden zwei Controllingberichte zuhanden des Bundesamts für Sozialversicherungen verfasst.

Führung und Entwicklung des Verbands

- Die ungenügenden Einnahmen, die es nicht mehr erlauben, die **Geschäftsstelle** im 2018 im bisherigen Rahmen weiterzuführen, hatten personelle Änderungen zur Folge. Auf der Basis der geplanten Veränderungen von Pensen und Aufgabenverteilung im Zusammenhang mit ihrer Rolle kündigte Geschäftsführerin Danielle Estermann ihre Stelle. Zudem wurde Doris Agazzi, Koordinatorin für die Romandie, pensioniert und beendete ihre Tätigkeit für den SVAMV.
- Der ehrenamtliche Einsatz des **Zentralvorstands** im 2017 war mit über 900 Stunden überdurchschnittlich hoch.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Retraite, die der Zukunft des SVAMV gewidmet war. Zusätzlich führte die Vorstandsbelegitgruppe drei Sitzungen mit der Geschäftsführerin durch und unterstützte sie bei der operativen Führung des Verbands. Auch Mitarbeitende engagierten sich ehrenamtlich für den SVAMV

- Eine nachhaltige und tragfähige Lösung für die Neubesetzung der Geschäftsführung und die Nachfolge von Bettina Beglinger, die das SVAMV-Zentralpräsidium auf die Mitgliederversammlung 2018 hin weitergibt, wurde entwickelt. Dabei stand die Sicherung der hohen Qualität der Arbeit des SVAMV an erster Stelle.

Inhaltlich-politische Schwerpunkte des SVAMV: Momentaufnahme des aktuellen Stands

(April 2018)

Mit Information, Sensibilisierung und Vernetzung engagiert sich der SVAMV für mehr finanzielle Sicherheit und Familienzeit für Einelternfamilien. Aktuelle Schwerpunktthemen sind die Armut und die elterliche Verantwortung im Familienrecht, die eng miteinander verflochten sind, sowie die Besteuerung der Einelternfamilien.

Schwerpunkt Armut

Auch die jüngsten Sozialstatistiken zeigen, dass Einelternfamilien nach wie vor überdurchschnittlich von Armut betroffen sind. So machen Kinder in Einelternfamilien rund die Hälfte der Kinder aus, die Sozialhilfe brauchen.

- Benachteiligungen im Erwerbsleben und Diskriminierungen im Unterhaltsrecht (s. unten) tragen wesentlich dazu bei, dass eine Elterperson nicht alleine für den Lebensunterhalt und für die Betreuung der Kinder sorgen kann, ohne dass die Familie einem hohen Armutsrisiko ausgesetzt wird.
- Im Erwerbsleben bestehen insbesondere Mängel bei der Vereinbarkeit Familie-Beruf, wo es an kindgerechten Arbeitszeiten, -modellen und -strukturen fehlt, bei den Löhnen (Lohnleichheit von Frau und Mann) sowie bei der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen.
- Bei der Altersvorsorge ist die unbezahlte Care-Arbeit schlecht abgesichert. Alleinerziehende, die nicht in ausreichendem Mass erwerbstätig sein und keine genügende berufliche Vorsorge aufbauen können, von Altersarmut betroffen sind.

Schwerpunkt Elterliche Verantwortung im Familienrecht (elterliche Sorge, Kindesunterhalt, Alimentenhilfe)

Nachdem die Revision der elterlichen Sorge am 1. Juli 2016 und die Neuregelung des Kindesunterhalts am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, steht die die Anwendung der neuen Bestimmungen im Vordergrund. Der SVAMV stellt dabei kindzentrierte Modelle und Vorbilder der getrennten Elternschaft ins Zentrum.

- Anlässlich der Revision des Kindesunterhalts wurde die alternierende Obhut im Gesetz besonders betont. Bundesgerichtsurteile von 2016 zum Umzug des Kindes bei gemeinsamer elterlicher Sorge (Aufenthaltsbestimmungsrecht / Obhut) bekräftigen die Position des SVAMV, dass das Wohl des Kindes im Einzelfall erste Priorität hat. Dabei misst das Bundesgericht der bisherigen Betreuungslösung besonderes Gewicht bei. Die Urteile stützen den kindzentrierten, einfallorientierten Ansatz des SVAMV. Bundesgerichtsentscheide zum neuen Kindesunterhalt (finanzieller Unterhalt und Obhut) werden erwartet.
- Im Unterhaltsrecht bestehen anhaltende Diskriminierungen: Die Mankoteilung und ein Mindestunterhaltsbeitrag für das Kind fehlen ebenso wie eine finanzielle Unterstützungsmöglichkeit für getrenntlebende Elternpersonen, die keine Unterhaltsbeiträge zahlen können (z.B. via Alimentenbevorschussung oder Sozialhilfe). Auch bedarfsabhängige Kinderzulagen auf Bundesebene als mögliche Hilfe für Kinder, die wegen Bedürftigkeit der getrenntlebenden Elternperson keine oder nur ungenügende Alimente erhalten, wurden abgelehnt (Motion Feri). Der Ausschuss der UNO-Frauenrechtskonvention CEDAW verlangt aber von der Schweiz, die Diskriminierungen zu beseitigen.
- Mit der neuen Alimenteninkassohilfe-Verordnung zeichnen sich Verbesserungen für Familien ab, bei denen die getrenntlebende Elternperson die Unterhaltungspflicht vernachlässigt (was auch die Alimentenbevorschussung

entlasten kann). Die Vernehmlassung zur Vorlage des Bundesrats ist abgeschlossen.

- Die Gleichstellung getrenntlebender Eltern bei der Betreuung erhält vermehrt Beachtung; die vorwiegend traditionelle Aufgabenteilung bei Paareltern wirkt sich hier bremsend aus.
- Neu auftauchende familienrechtliche Themen sind zum Beispiel die elterliche Sorge für mehr als zwei Elternpersonen sowie Elternschaft mit Hilfe künstlicher Befruchtung.

Schwerpunkt Steuern

Das Steuerrecht benachteiligt Einelternfamilien in verschiedenen Punkten, auf die der SVAMV zuletzt in seiner Vernehmlassungsantwort zur Besteuerung der Kinderdrittbetreuungskosten hingewiesen hat.

- Einelternfamilien werden nicht ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entsprechend besteuert: Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Alleinerziehender wird zu hoch eingeschätzt, da das Fehlen einer Elternperson im Haushalt ausschliesslich als Kosteneinsparung betrachtet wird. Die Einelternschaft verursacht aber zusätzliche Kosten, die Paarfamilien nicht haben, und die berücksichtigt werden müssen.
- Die heutige Regelung der Besteuerung der Drittbetreuungskosten entspricht ebenfalls nicht dem Prinzip der Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Der SVAMV verlangt, dass die Kinderdrittbetreuungskosten als Gewinnungskosten unbegrenzt in Abzug gebracht werden können, wenn sie wegen Beruf, Ausbildung oder Erwerbsunfähigkeit anfallen.
- Trotz gemeinsamer Sorge übernimmt meist die Mutter die Kinderbetreuung, und dies auch immer wieder in Fällen, in denen die Kinder zum Beispiel wegen der fehlenden Mankoteilung keine Alimente erhalten. In diesen Fällen stehen der alleinerziehenden Elternperson aber nur der halbe Kinderabzug und der halbe damit verbundene Versicherungsabzug zu. Die andere Elternperson kann die halben Abzüge ebenfalls vornehmen. Diese Regelung benachteiligt die doppelt belasteten Alleinerziehenden zusätzlich und ist keinesfalls sachgerecht. Nationalrätin Yvonne Feri hat in ihrer Interpellation 16.3307 darauf hingewiesen.
- Ausserdem ist die Besteuerung der Kinderalimente und der Waisenrenten weiterhin ungelöst: Alimente und Renten für minderjährige Kinder werden von der Elternperson versteuert, die sie erhält. Alimente für Minderjährige können von der zahlenden Person vollständig abgezogen werden. Alimente für volljährige Kinder dagegen sind steuerfrei und können nicht in Abzug gebracht werden.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2017

Bilanz per 31. Dezember 2017

	2016	2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen	80'946.87	100'942.79
Anlagevermögen	3.00	3.00
Total Aktiven	80'949.87	100'945.79
Passiven		
Kreditoren / Transitorische Passiven	7'475.70	40'513.85
Darlehen Stiftung SUE	42'000.00	0.00
Total Fremdkapital Ende Jahr	49'475.70	40'513.85
Total Fondkapital Ende Jahr	9'101.20	4'089.20
Organisationskapital	56'342.74	55'373.22
Jahresergebnis nach Zuweisungen	-33'969.77	969.52
Total Organisationskapital	22'372.97	56'342.74
Total Passiven	80'949.87	100'945.79

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2017

	2017	2016
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	3'284.00	7'418.00
Spenden	238'120.49	327'574.14
Bundesbeitrag Familienorganisationen	160'100.00	149'800.00
Dienst- und Eigenleistungen, Materialerlös, Finanzerfolg	5'161.00	131.65
Total Ertrag	406'665.49	484'923.79
Aufwand		
Spendensammlungen	70'147.35	81'436.80
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	288'453.50	310'198.90
Sachkosten und Abschreibungen	82'034.41	92'318.57
Total Aufwand	440'635.26	483'954.27
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-33'969.77	969.52
Entnahme/Einlage Investitionen+Projekte	0.00	0.00
Jahresergebnis nach Zuweisungen	-33'969.77	969.52

Revisionsbericht

Die Rechnung wurde am 14. März 2018 von der Grauholz Treuhand AG in Urtenen-Schönbühl im Sinne des Schweizer Standart zur Eingeschränkten Revision geprüft.

Die ausführliche Rechnung mit Revisionsbericht und Anhang zuhanden der SVAMV-Mitgliederversammlung vom 21. April 2018 ist bei der Geschäftsstelle erhältlich: info@svamv.ch, Tel 031 351 77 71.